



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

LXXXIV. Brief. Hr. Puf disserirt über den Terenz, bekomt, wie ers nennt, Wixe, und gerät hernach in grosse Hize.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50496)

Warum nicht? Närrgen! antwortete er, und befestigte eine Uhr, die unter dem Spiegel hing, an meinem Schürzenbände. Ich wolte sie losmachen: er führte mich aber mit der Bitte, Mittwochs wieder zu kommen, in die Thür.

Ich habe Fulchen nichts gesagt. Ich bin in der peinlichsten Unentschlossenheit, und bitte Sie inständigst, lieber Herr Pastor, mir zu rathen. Ich bin nicht niederträchtig: aber ich bin arm, und die Uhr behielte ich gern.

Diesen Brief gebe ich an den Thorschreiber ab, bei welchem ich mir auch Ihre Antwort abholen werde. Ich bin ic.

Elisabet Nitka.

## LXXXIV. Brief.

(Orig. Ausg. 3. Thl. 26. Br.)

Herr Puf differirt über den Terenz, besont, wie ers nennt, Wixe, und geräth hernach in grosse Hize.

Mademoiselle Kübbuts an Herrn Benson  
zu Bergshöfgen.

Königsberg, d. 13. Aug. Donnerst.  
um 5 Uhr früh.

Halbtodt von Schrecken tunke ich diese Feder ein, um Ihnen, liester Benson, zu sagen, daß diesen Augenblick Herr Puf odemlos zu uns gekommen ist, und mit Freudenthränen uns seinen Glückwunsch gemacht hat.

Mich dünkt, ich fasse mich, indem ich weiter schreibe, nur meine Hand zittert noch. Das Uergste ist, daß ich nur erst um 9 Uhr die Gräfin sprechen kan.

Über freilich, Sie verstehn hievon kein Wort — glauben vielleicht, ich träume? Und am Ende der Erzählung wird die Sache einem Traum noch aenlich seyn.

Wir saßen bei unserm Frühstück, und thaten aus der Milde der Gräfin uns einmal was zугut, das heist, wir tranken, weil es so schön früh war, von dem überirdischen Thee, welchen sie mir neulich gegeben hatte. Da kam Herr Puf. „Kinder, (und hier schöpfte er einigemal, entweder Odem, oder Duft unsers Thees) „Kinder, ich „kenne Euch nicht genau: aber da würde man sich „wenig über das Glück freuen, wenn man vorher „mit jedem Unglücklichen einen Scheffel Salz auf- „essen müste.“ (Zu mir:) „Hören Sie, Sie „verstehn lateinisch. Da hatten wir einmal, wie „ich noch in die Schule ging . . .“ (er legte die Hand an die Stirn) „ja, ob ichs auch zusammen- „bringe? halt! wir hatten da diese Stelle; ich „weis nicht mehr, wie das Buch hieß? es waren „Gespräche; diese Stelle hatten wir:

Homo sum: humani nihil a me alienum puto. \*)

„Notetur! rief hier Herr Dipsychus, (das war „mein Conrektor;) aber so rief er gar oft, und „wir gaben also nicht Acht: ich am wenigsten,

„Ob

\*) T. E. R. Heaut.

„obwol ich damals ein Mund voll Latein weg-  
 „gefrigt hatte! Nun fing er an zu lamenz-  
 „tiren; Ist das nicht ein Elend, daß wir auf  
 „solche Versus memoriales nicht Acht geben? auch so  
 „gar dieser ist Muskat für Euch Ochsen, welcher  
 „Hafersstroh gut genug ist, auch sogar dieser, von  
 „welchem Tullius (denn den Namen: Cicero, sprach  
 „Dipsychus nie aus \*) Tullius berichtet: wenn die-  
 „ser Vers (ja, es ist wahr, er steht in einer Ko-  
 „mödie) auf dem Theater vorgekommen sei, dann  
 „haben alle Zuhörer ein Freudengeschrei erhoben.  
 „Dem Van Blieten wirds wol nicht recht seyn,  
 „daß ich Zuhörer sage? seine Mutter kan ein bis-  
 „ligen Französisch: da hätte ich wol sagen müssen,  
 „das Par-terre habe applaudirt?

„Nun habe ich Ihnen gesagt, daß Herr Dip-  
 „sychus jeden Tag, es mochten Schuldige sich vor-  
 „finden oder nicht, mit Prügeln anfing, als fürch-  
 „te er, daß seine Fäuste in der Ruh starrwerden,  
 „und seine Amtspflichtbestissenheit leiden möchte; \*\*)  
 „mithin hieb er uns Alle, und besonders Mich,  
 „bei aller Gelegenheit, und ich war es also ge-  
 „wohnt; aber ich kuckte hier doch ins Buch, um  
 „zu sehn, worüber denn das Parterre so ge-  
 „jauchzt habe.“

D 4

„Schlei-

\*) Er irret hier: Augustin sagt dies.

\*\*) Si causa peccandi in praesens minus suppetebat: ni-  
 hilo minus infantes sicuti fontes circumvenire, ingu-  
 lare: scilicet ne per otium torpescerent manus, aut  
 animus gratuito potius malus atque crudelis erat.  
 SALL.

„Schleichere, sagte Herr Dipsychus, mach  
„Er es doch noch einmal.“

„Schleicherus übersezte also stramm weg: (er  
nahm hier auf die drolligste Art von der West dem  
Ton eines exponirenden Knaben an.)

„Für einen gebrechlichen Menschen rechne  
„ich mich, was nun einem Menschen begegnen  
„kan, dem will ich mich gern unterworfen  
„haben.“

„Herr Dipsychus schob hier triumphirend seine  
„Perücke zurecht: „Nun was meinen wir zu die-  
„sem schönen Gemeinplaz?“ — Notabene,  
„er war ein Feind aller Neuerungen: aber diese,  
„daß locus communis durch Gemeinplaz übersezt  
„wurde, versuchte er mit Linial und Faust. Denn  
„Schleicheri Vater, Curator unsrer Schule, hatte  
„das weislich ausgedenkt. — Ich krigte auch  
„einst derbe Wixe, weil ich Schleichero sagte,  
„ich dünkte Gemeinplaz bedeute irgend ein  
„Gemach im Hause. — welches ich hier beim Thee  
„nicht nennen kan. — Nun hören Sie, (indem er  
„die Tasse ansezte) „wie ich mit meiner ledernen  
„Weisheit fuhr. Da haben, sagte ich, Logen  
„und Parterre um nichts und wider nichts  
„geklatscht...“ — Ich sah nicht gleich, daß Herr  
„Dipsychus die Augenbraunen schon schrecklich zu-  
„sammenzog, und lies durch die freundliche Frage:  
„Wie so, mein Sohn? mich bethören. Ja, sagte  
„ich, entweder das, oder die Zuschauer haben an-  
„ders übersezt, als Monsieur Schleicherus.“

„Pos!

„Vog! wie fuhr mein Dipsychus von der Katheder zur Klasse hinaus, wie ein Wind die Treppe hinauf! — und Schlecherus fas, und griff sich lachte wie ein Erpel \*).“

„Es fing an, zwischen den Schultern mir zu jucken, und ich suchte geschwind einen bessern Sinn aus dieser Stelle herauszubringen, indem der Herr Conrektor wieder die Treppe herunter feichte, zu uns hereinstürzte, grimmig, (wie Einer wo sagt) grimmig, wie der Zieselbär, wann er vom Honigbaum kommt her. — Er legte den Faber \*\*) auf ein Pulpet mitten in der Klasse: Herr, Van Blieten! indem er mir Feder und Papier gab — diktir Er, Schlechere!

„Dieser diktirte wörtlich, wie er vorher übersezt hatte.“

„Nun, Van Blieten, (der Mann konte kaum mehr reden für grimmiger Ungeduld) nun schlage man nach, hier in Fabri thesauro unter dem Wort: „Humanus.““

„Ich that es: und ach! da stand gerade, was Schlecherus diktirt hatte; denn das merken Sie, daß der Bursch in einer Privatstunde beim Herrn Conrektor jede Lektion vorher auswendig lernte. — Prachts gings hier über meinen Rücken! Nasute, . . . Jungens, was heist Nasutus?

„Naseweis! schrien Alle, und bükten sich gegen ihn. Herr Conrektor, Naseweis!

„Nun,

\*) Entwich.

\*\*) Eins der damals besten Wörterbücher.

„Nun, Naseweis! will mans besser verstehn  
 „als Faber? Nasute! — prihts, prahts! —  
 „Ich fuhr hier wieder auf meine Bank, und krigte  
 „unterwegs noch so einige Schmissen.

„Und damit, sagte Herr Dipsychus, soll man  
 „noch nicht so wegkommen: sondern nun lasse man  
 „doch sehn, (denn solche junge naseweise Ben-  
 „gels mus man öffentlich beschämen) den Fa-  
 „ber, und Cellarius, (denn der hat es doch  
 „in seiner Ausgabe stehn lassen) diese grossen Män-  
 „ner so zu verachten! man lasse nun doch sehn,  
 „ob mans besser weis?“

„Ich übersezte jetzt so:“

„Ich nehme, als Mensch, Theil, an allem,  
 „was andern Menschen begegnet.“

Wie? (schrie Herr Dipsychus, indem er das  
 „Ohr hinter der Perücke hervorzog) wie war das?

„Ich sagte dasselbe, oder was aenliches, noch  
 „einmal, \*) und bezog mich auf den Zusammen-  
 „hang. —“

„Schleichere! mach Er dem Herrn Vater mei-  
 „nen schönen Empfehlung, und sag Er ihm, es  
 „sei hier ein Jünger über seinen Meister! — aber  
 „capot war der Mann, das mus wahr seyn.  
 „— Doch (indem er die Uhr heranzog) wie ha-  
 „be ich da geplaudert! ich wolte nur nach diesem  
 „Sprüchelgen erklären, daß braver Leute Glück  
 „mich freut, wenn ich sie auch wenig kenne. Von  
 „Herzen also wünsche ich Ihnen Glück, liebe Ma-  
 „demoiselle . . .“

„Ich

\*) C. CIC. de off. L. I.

„Ich danke Ihnen: aber das haben Sie ja schon vorgestern gethan?“

„Um Vergebung, so wie heut, habe ich es damals nicht gethan; ich habe es ja erst gestern spät erfahren!“

„Was denn?“

„Ei, daß die Hochzeit so nah ist!“

„Da wissen Sie mehr als ich.“

— Er ward böse: „Dripsdrillen und kein Ende! ob nicht alle Mädchen thun, als schämten sie sich des Hochzeittags? Wozu seid Ihr denn Ihr Jungfern? das ist, als wenn ein Prediger sich schämen wolte, zu sagen: ich werde am Sonntage predigen.“

„Aber was wissen Sie vom Hochzeitstage? ich weiß ja nichts?“

„O Puf! Geduld bei den Weibern!“

„In der That, sagte meine Mutter, wir wissen von nichts; das kan noch manchen Monat währen.“

— Er stand auf, und nahm Stok und Hut: das geht ins Herz! Nehmen Sie es nicht übel: aber die Mutter dämmelt wie das Töchtergen! Am vorigen Sonntage einmal für allemal öffentlich aufgeboden, und nun zu sagen: es kan noch Monate währen!“

„Wer aufgeboden? lieber Herr Van Blieten, wer? ums Himmels willen?“

„Puf! bleib von den Weibern! Wer aufgeboden? Herr Benson, Mademoiselle, Herr Con-  
rektor

„rektor Benson, und Sie! Güsse!! \*) — Ei  
 „nun, Sie legens mir auch gar zu nah! ich rede  
 „sonst nicht gern so! Warum, wie man hier in  
 „Preussen sagt, warum verstellen Sie sich auch  
 „so? Sie sind aufgeboten, und damit holla.  
 „Wenns die ganze Gemeinde mit Ohren gehört  
 „hat: was hilst das pammeln? so wirds ja die  
 „Stadt auch erfahren? Wenn Sie werden in die  
 „Wochen kommen, ehrbare Jungfer: so wird  
 „sies auch erfahren. Da haben Sies. Ich kan  
 „mir nicht helfen!“

---

### Fortsetzung.

— Pendentque iterum narrantis ab ore.

VIRG.

**W**ären Sie da gewesen, liebster Benson: so hät-  
 ten Sie, so gut wie wir, gesehn, daß der  
 Mann böse war; aber Sie hätten, so gut wie wir,  
 geglaubt, er scherze. Wir wußten in der That  
 nicht, wie wir uns dabei nehmen sollten. Er lehnte  
 sich ins Fenster, klopfte mit seinem Rohr ungedul-  
 „dig an seinen Stiefeln, und bog am Fensterblei:  
 „Ober, sagte er, und kehrte hizig sich um, ist's et-  
 „wa zurückgegangen? haben etwa die grossen offnen  
 „Neuglein da, durch ein Strehmgen Gold  
 „sich blenden lassen? ist, hätte ich bald gesagt, so  
 „ein Schulz, oder ein Kerl aus eben demselben  
 „Gebündel, mit ein Wisgen Einspruch auf-  
 „getreten? Mich gehts freilich nichts an: aber, wie  
 „gesagt: Homo sum. Ich glaubte, mich mitfreuen

\*) Ein junges Gänsgen.